



h'

8

23

9

9

9



N. 68, 23

Der Durchleuchtige Prediger

Das ist:

Christliches Glaubens-Bekänntnis /

Welches

Der Durchläuchtigste Fürst und Herr /

Herr Wilhelm Ernst

*D. Weim.
geb. 19. Oct
1662.
Hüb. 1. 166.*

Herzog zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg /

Landgraf in Thüringen / Marggraf zu Meissen / Befürsteter

Graf zu Henneberg / Graf zu der Mark und Ravensberg / Herr

zum Ravenstein /

Aus hertzlicher Liebe zu dem allein seligmachenden

Göttlichem Wort und heiligem Predig-Ampt / auch höchstrühm-

lichem Eysen in der reinen Lehre der Ersten unveränderten

Augsburgischen Confession,

Inhalts derselben Ein und zwanzig Artikeln /

so da nach Anleitung

Der Apostel. Geschicht am XVI. Cap. v. 31.

In Form einer Predigt kürzlich und kindlich aus Gottes Wort also

abgefasst sind / daß Sie auch einem ieden einfältigen Christen zu täglicher

heilsamer Fürstellung solcher fürnehmsten Hauptstück seines Glaubens

dienen können /

Bey Versammlung vieler hoher Fürstl. und Aede-

licher Personen /

Auf dem Fürstlichen Residenz-Hause Weimar

zur **Wilhelmsburg**

freudig und ohne Anstoß

in dem achten Jahr seines Alters

abgelegt und gethan hat /

Auf vielfältiges Anhalten und Begehren Gott allein zu Ehren und

der wahren Evangelischen Kirchen zum Trost heraus gegeben.

Weimar /

Zum andern mal gedruckt

bey Joachim Heinrich Schmiedt / J. S. Hofe

Buchdrucker. 1670.



Esai. XXXII. 8. Fürsten werden Fürstliche Gedanken haben/ und drüber halten.

Esai XLIX. 23. Die Könige sollen deine Pfleger/ und ihre Fürsten deine Säug-Almmen seyn.





I. N. J. A.

Die Liebe Gottes des himmlischen Vaters / die Gnade
unseres Herrn und Heylandes Jesu Christi / und
die tröstliche Gemeinschaft Gottes des heiligen Geis-
tes sey mit uns allen / Amen.

Vorbereitung.

Gliebte und Auserwehlte in
Christo dem Herrn / dieweil uns Christus
befohlen hat Matth. am VI. 3. Trach-
tet am ersten nach dem Reich
Gottes / und nach seiner Ge-
rechtigkeit / so wird euch das andere alles zu-
fallen ; Als sind wir auch allhie Christi ch versamlet / sein
heiliges Wort andächtig zu betrachten. Damit nun solches
gereiche Gott zu Ehren / und unserer seligen Erbauung / so
betet mit mir das heilige Vater Unser.

Hierauf wolle Eure Christliche Liebe mit gebüh-
render Andacht verlesen und erklären hören einen schönen
Spruch / so geschrieben stehet in der Apostel / Geschicht
am XVI. Cap. v. 31. und also lautet :

Text.

Gläube an den Herrn Jesum / so
wirfst du und dein Haus selig.

A 2

Eingang

Eingang.

Ich schäme mich des Evangelii von Christo nicht / denn es ist eine Kraft Gottes selig zu mache / alle die dran glauben: Also Ihr meine Geliebte redet S. Paulus in der Epistel an die Röm. am I. 16.

Wie nun diesem Exempel des H. Apostels Pauli nachgefolget haben meine weiland hochselige Vorfahren / als Churfürst Johannes / der Beständige / und Churfürst Johann Friedrich der Großmühtige / meine Ahn-herrn: Herkog Johann Wilhelm und Herkog Johannes / mein Ober- und Aelter Herr Vater / Herkog Wilhelm mein Groß-Herr Vater / als welche um des Evangelii und des Glaubens willen viel ausgestanden und erlitten haben / in Ansehung der künftigen Herrlichkeit und ewigen Seligkeit / bey welchem allein seligmachenden Glaubens-Bekantnis auch mein Gnädiger und Hochgeehrter Herr Vater nicht allein beständig verharret / sondern auch durch Gottes Gnade darinnen bißhero mich von meiner Jugend an unterweisen lassen: Also schäme Ich mich des Evangelii von Christo

Christo auch nicht / sondern bekenne mich
mit Herzen und Munde zu der reinen Lehre
des unveränderten Augspurgischen Glau-
bens-Bekänntnisses / wie dasselbe auf dem
Reichs-Tage daselbst Anno M. D. XXX.
Kaiser Karl dem V. dieses Namens ist ü-
bereicht / und öffentlich verlesen worden /
wil auch dabey durch des heiligen Geistes
Bestand bis an mein seliges Ende bestän-
dig verharren / und dannhero aus dem abgelesenen Vortrag.
Text von diesem alleinseligmachenden Glaubens-Bekän-
ntnis eine kurze Predigt thun. Gott gebe dazu seines Geis-
tes Gnade und Kraft / durch Jesum Christum /
Amen.

Abhandlung.

Gläubet ihr nicht / so bleibet ihr nicht /
spricht Gott der Herr zum ungläubigen Könige A-
has / Esai VII. 9. Sollen wir aber glauben / so müssen wir Abtheilung
lernen: (1.) An wen wir glauben sollen? (2.)
Was wir glauben sollen? (3.) Warum wir
glauben sollen?

Anlangend das Erste / An wen wir glauben I. Theil.
sollen? so lehren uns dieses die Apostel und Jünger des
A 3 Herr

HErrn in unserm Texte / wenn sie sagen: **G**läube an
den **H**Errn **J**Esu.

Sollen wir nun an den **H**Errn **J**Esu gläuben / so
müssen wir auch wissen / wer der **H**Err **J**Esus sey / nemlich
die andere Person der Gottheit / wahrer Gott und Mensch
in einer Person : Denn es ist zwar nur ein Gott : **H**öre

Der 1. Ar-
tikel: von
Gott und
der H. Drey-
faltigkeit.

Israel / der **H**Err unser Gott ist ein einiger
Gott / im V. B. Mos. am VI. 4. Marc. XII. 24. Aber in

Hierher ge-
hört das an-
der Haupt-
stück des H.
Catechismi.

dem einzigen göttlichen Wesen sind drey Personen / **G**ott
der Vater / unser Schöpffer und Erhalter /
Gott der Sohn / unser Erlöser und Selig-
macher / und **G**ott der H. Geist / unser Trö-
ster und Heiligmacher. Den also stehet geschrieben:
Am Anfang schuf Gott Himmel und Er-
den / und Gott sprach / und der Geist Gottes
schwebete auf dem Wasser / I. B. Mos. I. 1. 2. 3.

Der Himmel ist durchs Wort des **H**Erren
gemacht / und alle sein Heer durch den Geist
seines Mundes / Ps. XXXIII. 6. Und dieses erkläret
uns S. Johannes ferner am I. Cap. seines Evangelii:
Im Anfang war das Wort / und das Wort
war bey **G**ott / und **G**ott war das Wort /
Dasselbige war im Anfang bey **G**ott / alle
Ding

Ding sind durch dasselbige gemacht / und ohn
dasselbige ist nichts gemacht / was gemacht
ist. und weiter: **Drey** sind / die da zeugen im
Himmel / der Vater / das Wort / und der
heilige Geist / und die drey sind eins / I. Joh.
V. 7. Also hat sich auch Gott der Herr offenbahret bey der
Taufe Christi : Denn da rief Gott der Vater vom
Himmel: **Diß** ist mein lieber Sohn / an wel-
chem ich Wolgefalle habe. **J. Esus** Christus
stund im Jordan / und ließ sich taufen / und der **H. Geist**
schwebete über Ihm in Tauben Gestalt / Matth. III. 16. 17.
Wie aber solches zugehe / daß drey eins / und eins drey sind /
können wir mit unserer Vernunft nicht begreifen. Der **H.**
Kirchenlehrer Augustinus gieng einmals am Ufer des Meers
spaziren / und grübelte in diesem hohen Geheimniß. Als bald
ward Er gewahr eines Knäbleins / welches ein Grübelein das
selbst machete / und sagte / **Es** wolte das ganze Meer
in das enge Grübelein ausschöpfen. Da nun
Augustinus demselben die Unmöglichkeit vorhielte / antwor-
tete das Knäblein und sprach: **Sehen** so unmöglich
und noch unmöglicher ist dirß / das Geheim-
niß der heiligen Dreyfaltigkeit mit deiner
Vernunft zu begreifen.

Und so viel vom Ersten.

Lasset

Sichtbarke-
che Offen-
barung des
H. Drey-
faltigkeit.

Gesicht Au-
gustini.

II. Theil.

Lasset uns nun (zum Andern) auch anhören / was wir glauben sollen? Dieses zeigt uns die Regel unsers Glaubens/welche ist das Wort Gottes/2. Petr. I. 19. Wir haben ein festes Prophetisch Wort / und ihr thut wol / daß ihr drauf achtet / als auf ein Licht / das da scheint in einem dunkeln Ort.

Der II. Artikel von der Sünde. Erbsünde. Wirkliche Sünde. Sündenstrafe.

Hierher gehöret das Erste Hauptstück des 2. Catechismi.

Der III. Artikel von Christo und seinem Verdienst.

(a) Was Christus gethan.

Aus demselben erlangen wir nicht allein die Erkänntnis Gottes/ sondern auch unser selbst / daß wir Sünder seyn. Siehe / ich bin aus sündlichem Saamen gezeuget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen. Ps. LI. 7. Es ist kein Mensch der nicht sündige / I. B. Röm. VIII. 46. Dadurch verdienen wir nun Gottes Zorn und Ungnade / zeitlichen Todt und ewige Verdammnis. Ungnade und Zorn / Trübsaal und Angst über alle Seelen der Menschen die da böses thun. Rom. II 8. 9. Aber davon erlöset uns Christus Jesus mit seinem Thun und Leiden. Da die Zeit erfüllet ward / sandte Gott seinen Sohn geboren von einem Weibe / und unter das Gesetz gethan / auf daß er die so unter dem Gesetz waren / erlösete / daß wir die Kindschaft empfiengen. Galat. IV. 4. 5.

Für

Fürwar er trug unser Krankheit / und lud
 auf sich unsere Schmerken. Wir aber hiel-
 ten ihn für den / der geplagt / und von Gott
 geschlagen und gemartert were. Aber er ist
 um unser Missethat willen verwundet / und
 um unser Sünde willen zuschlagen / die
 Strafe liegt auf ihm / auf daß wir Friede
 hätten / und durch seine Wunden sind wir
 geheilet / Esai. LIII. 5. 6. Das ist : Wir werden ohn
 Verdienst gerecht aus seiner Gnade / durch
 die Erlösung / so durch Iesum Christum ge-
 schehen ist / welchen Gott hat fürgestellt zu
 einem Gnadenstuel durch den Glauben in
 seinem Blut. Rom. III. 25. 26. Die Werk-
 zeuge aber unserer Rechtsfertigung und
 Seeligkeit an der Seiten GOTTES /
 sind das gepredigte Wort und die heiligen
 Sacramenta. Wer da gläubet und ge-
 tauft wird / der sol selig werden / Marc. XVI. 16.
 Der Glaube aber kömmt aus dem Gehör / Rom.
 X. 17. Helffen also zu unserer Seligkeit nicht

(b) Was Er gelitten.

(c) Warum Er gelitten? weg zunehmen die Sünde und ihre Strafe.

Der IV. Artikel: Von der Rechtsfertigung eines armen Sünders für Gott. Die Ursache sind.

(1) Gottes Gnade / (2) Christi Verdienst / (3) Der Glaube / als das einige Werkzeug an unserer Seiten.

Der V. Artikel. Vom Wort und Sacramenten / als mit- teln und Werkzeugen an der Seite Gottes.

B

Die

Der VI. Artikel: Von guten Werken. Gute Werke müssen wir thun

Berdiene aber nichts damit.

Der VII. Artikel: Von der Christlichen Kirche.

Der VIII. Artikel: von den Heuchlern in der Kirchen.

Der IX. Artikel: Von dem H. Taufe

Hierher gehöret das Bierdte Hauptstück des H. Catechismi.

Die guten Werke. Zwar wir müssen gute Werke thun / wie Christus vermahnet Matth. V. 16. Lasset euer Licht leuchten für den Leuten / daß sie eure gute Werke sehen / und euren Vater im Himmel preisen. Aber Er spricht auch: Wenn ihr alles gethan habt / so sprecht: Wir sind unnütze Knechte / wir haben gethan / was wir zu thun schuldig waren. Luc. XVII. 10. Die Werkstatt Gottes aber / da wir hievon unterrichtet werden / ist die Christliche Kirche / oder das Reich der Gnaden / welches auch die Pfosten der Höllen nicht überwältigen sollen / Matth. XVI. 18. Unterdeß sind in der Kirche nicht eitel Fromme / sondern auch Heuchler / unter Lehrern und Zubörern / gleich wie allezeit Unkraut unter dem Weizen / Matth. XIII. 25. Zu der Kirchen Gemeinschaft kommen wir nun durch die heilige Tauffe / denn da nimt uns Gott zu seinen Kindern an. Ihr seyd alle Gottes Kinder durch den Glauben / Galat. III. 26. Drum sagen wir ab dem Teufel und allen seinem Wesen und Werken / und sagen zu / wir wollen from seyn / Gott fürchten / und ihm dienen. Wisset ihr nicht / daß alle die wir in Jesum Christum getauft sind / die sind in seinen Todt getauft? So sind wir ie mit ihm begraben

begraben durch die Tauffe in den Tod / auf
daß / gleich wie Christus ist auferweckt von
den Todten / durch die Herrlichkeit des Va-
ters / also sollen wir auch in einem neuen Le-
ben wandeln. Rom. VI. 3. 4. Weil wir aber diesen
Bund Gottes oft übertreten / so ist das heilige Abendmahl
eingesetzt / darinnen wir der gnädigen Vergebung der Sün-
den versichert werden. **D**enn so gewiß ich da Brodt
und Wein esse und trinke / so gewiß und war-
haftig esse und trinke ich auch den wahren
Leib und Blut Christi / und so gewiß und
warhaftig ich den wahren Leib und Blut
Christi esse und trinke / so gewiß und war-
haftig glaube ich auch / daß mir Gott meine
Sünde vergeben habe / um Jesu Christi
willen. Solche unsere Sünde müssen wir dem lieben Gott
zuvor beichten und bekennen. Denn so wir sagen / wir
haben keine Sünde / so verführen wir uns
selbst / und die Wahrheit ist nicht in uns. So
wir aber unsere Sünde bekennen / so ist Gott
getreu / daß er uns die Sünde vergibt / und
B 2 reiniget

Der X. Ar-
tikel: vom H.
Abendmahl.

Kurzer Be-
griff der Leh-
re vom H.
Abendmahl.

Besiehe hier
das Sechste
Hauptstück
des H. Ca-
techismi.

Der XI. Ar-
tikel: Von
der Beichte.

Hierher ge-
höret das
Fünfte
Hauptstück
des H. Ca-
techismi.

Der XII.
 Artikel von
 der Buße.
 Stücke der
 Buße: Reu
 und Leid ü-
 ber die Sün-
 de/ und der
 wahre Glau-
 be an Chri-
 stum nebenst
 dem guten
 Vorsatz/ als
 der Buße
 Frucht.
 Der XIII.
 Artikel:
 Von Noth-
 wendigkeit
 des Glau-
 bens bey den
 h. Sacra-
 menten.
 Die Prü-
 fung ge-
 schieht durch
 erforschung
 unser selbst/
 nach den
 Stücken der
 Buße/ und
 ihrer Frucht
 ob wir auch
 dieselbe bey
 uns befinde.
 Der XIV.
 Artikel: vom
 h. Predig-
 Amt.

reiniget uns von aller Untugend / I. Joh. I. 8. 9.
 Es kan uns aber die Sünde nicht vergeben werden / wenn
 wir nicht wahre Buße thun / unser Sünde
 halben herzlich erschrocken seyn / an JE-
 sum Christum glauben / und die Sünde
 ernstlich meiden. Darum spricht der Herr Christus:
 Thut Buße / Marc. I. 15. Und Paulus spricht / ohne
 Glauben sey es unmöglich Gott zu gefallen /
 Ebr. XI. 6. Und I. Corinth. XI. 28. 29. Der Mensch
 aber prüfe sich selbst / und also esse er von die-
 sem Brodt / und trinke von diesem Kelche.
 Denn welcher unwürdig isset und trinket /
 der isset und trinket ihm selber das Gerichte /
 damit daß er nicht unterscheidet den Leib
 des Herrn. Hierzu hat nun Gott Lehrer und Pres-
 diger verordnet / daß sie sein Wort predigen / die heiligen Sac-
 ramenta austheilen und die Sünde vergeben sollen / denn
 Matth. XXII. 29. spricht Christus: Gehet hin in
 alle Welt / und lehret alle Völker / und tau-
 fet sie im Namen des Vaters / und des Soh-
 nes / und des Heil. Geistes. Und Joh. XX. 22. 23.
 Blies Christus seine Jünger an / und sprach
 zu

zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist/
welchen ihr die Sünde erlaßet / denen sind
sie erlaßen / und welchen ihr sie behaltet / de-
nen sind sie behalten. Wenn wir nun also wahre
Buße thun / müssen wir uns auch nach der Kirchenordnung
richten / daß alles ordentlich und ehrlich in der-
selben zugehe / I. Corinth. XIV. 40. Hiernechst auch
der Obrigkeit gehorsam seyn. Jederman sey unter-
than der Obrigkeit / die Gewalt über ihn hat /
den es ist keine Obrigkeit ohne von Gott / wo
aber Obrigkeit ist / die ist von Gott geordnet.
Wer sich nun wieder die Obrigkeit setzet /
der widerstrebet Gottes Ordnung / die aber
widerstreben / werden über sich ein Urtheil
empfangen. Rom. XIII. 1. 2. Denn wir müssen alle
offenbar werden für dem Richterstuhl Christi /
auf daß ein ieglicher empfangen / nachdem
er gehandelt hat / bey Leibes Leben / es sey gut
oder böse / 2. Cor. V. 10. Von uns selber zwar
können wir nichts guts thun / ja auch nichts guts ge-
denken als von uns selber / 2. Corinth. III. 5. Denn
der Teufel / Welt und Fleisch sind wider

Der XV. Ar-
tikel: Von
der Kirchen
Ordnung.
hieber gehö-
ret die Haus-
Tafel / wel-
che allen
Ständen ih-
re Lectio-
nes giebet.
Der XVI.
Artikel: von
der Obrig-
keit.
Das Evan-
gelium hebet
die Obrig-
keit nicht
auf.

Der XVII.
Artikel: vom
Jüngsten
Tage /

Der XIX.
Artikel: vom
freyen Willen.
Der XIX.
Artikel: von
Ursach der
Sünden.

III. Theil.
Der XX. Ar-
tikel von se-
ligmachen-
den Glaubē.

Hieher gehö-
ren die 4. leß-
ten Dinge:
Der Todt.
Die Auffe-
stehung und
Gericht.
Die Hölle.
Das ewige
Leben.

Der XXI.
Artikel: Von
Anrufung
der Heiligen.
Hieher gehö-
ret das Drit-
te Haupt-
stück des H.
Catechismi.

uns/der Teufel un̄ Satanas ist/der die gan-
ke Welt verführet / Offenb. Joh. XII. 9. Ich
weiß daß in meinem Fleische nichts gutes
wohnet / Rom. VII. 18. Darum wir endlich und (zum
Dritten) zu lernen haben/warum wir gläubē sollē?
nemlich/ wie unser Text saget: Daß wir selig werdē:
Glaube an dē Hn. Jesum/so wirst du un̄ dein
Haus selig. Darum spricht S. Paulus: Aus Gna-
den send ihr selig worden durch den Glaubē.
Eph. II. 8. Denn wenn wir wieder von den Todten auferste-
hen werden/ so werden die Gottlosen in die ewige Pein gehen/
die Gläubigen aber nicht in das erdichtete Feg-
Feur / sondern in das ewige Leben / wenn Christus spre-
chen wird: Gehet hin ihr Verfluchten in das
ewige Feuer/das bereitet ist dem Teufel/und
seinen Engeln. Und zu den Frommen: Komt her
ihr Gesegneten meines Vaters/ererbet das
Reich / das euch bereitet ist von anbegin der
Welt / Matth. XXV. 34. 41. Hierum sollen wir nun nicht
die sonst heilige und gebenedeiete Jungfrau und Mutter Got-
tes Maria oder andere Heiligen / sondern den wahren
GOTT allein anrufen: Denn du solt anbeten Gott
deinen HERRN/und ihm allein dienen/ Matth
IV. 10. Wie wir denn zum Beschluß also seuffen und sagen:

I.

Ach Gott im Wesen ein / gedrückt in Personen /
die Erbschuld drückt mich / der wollest du ver-
schonen /

hat doch dein Sohn mein Gott / und Bruder
mich bedacht /

und mir Gerechtigkeit des Glaubens wiederbrachte.

2.

Behalte mir dein Wort un̄ Sacrament ans Ende /
unnütze sind doch nur die Werke meiner Hände /
Erhalte deine Kirch un̄ wehr des Satans Wacht /
hilf daß mir schade nicht untreuer Hirten Wacht.

3.

Christgläubig laß mich auch der Taufe stets ge-
denken /

und durch dein Leib und Blut dir gantz und gar
einsenken /

zwar ich bekenne dir viel Sünd und Missethat /
doch weil ich Buße thu / schaffst du mir Hülff und
Rah. /

4.

Die Sacrament wil ich mit Glaubens-Eyfer faßen /
mich auf der Priester Amt / die du berüffst / ver-
lassen /

Ich halt es nicht mit dem / der Kirchen Ordnung
bricht /

Un̄ seiner Obrigkeit / die Christlich / widerspricht.

Ein

Summa ab-
ler Artikel
Augsburgi-
scher Con-
fession in
nachfolgendem
Gesang.

Q K W 610

Ein Tag und Christus ist zum Welt-Richt er-
lohren/
des Willens Freyheit ist zur Gottesfurcht ver-
lohren/
der Teufel/Welt und Fleisch der Sünden Ursach
seyn/
der Glaube bringet mir die Seligkeit allein.

6.

Die Sieben
Wißbräu-
che.

Für Dienst der heiligen mich treuer Gott behüte/
den Raub des Kelches du dē Anti-Christ verbiete/
den Ehestand erhalt in seiner Würd und Ehr/
des Pabstes Greuel. Weß in deiner Kirchen wehr.

7.

Gedenck der Sündē nicht/die ich nicht kan erzhlē/
es hilfe ja nicht dafür viel fasten/speise wehlen/
kein Mönch- und Nonnenstand macht meine
Krümme gleich/
kein Bischofs-Schwert/Du HErr gibst mir das
Himmelreich!

Welches der getreue Gott und Vater/ im Himmel an
uns allen erfüllen und war machen wolle um seines Einiges
bohrnen Sohnes Jesu Christi unsers Heylandes willen/
in Kraft des H. Geistes / auf daß wir die göttliche Güte/
Gnade und alle Wolthaten rühmen und preisen mögen/
nicht allein in dieser Zeitlichkeit / sondern auch der mahle
eins in ewiger Freud und Seligkeit / Amen.

Handwritten notes and signatures at the bottom of the page.



er
er
ach
ite/
te/
r/
hr.
lê/
/
ine
das
kan
inges
llen/
süte/
ogen/
lo

ULB Halle 3
004 967 275






H. 68, 23

Der

Christlich

Herzog

Landgraf zu
Grafs zu S

Aus hertzlich
Göttlichem
lichem

In Form einer
abgefasst sind
heilsamer

Bey Vers

Auf

Auf vielfältige
der wah

bey

diger

bekanntnis/

rr/

rnst

de und Berg/
ien/ Gefürsteter
nsberg/ Herr

seligmachenden
auch höchstrühm
eränderten

ifeln/

. v. 31.

Gottes Wort also
Christen zu täglicher
nes Glaubens

stl. und Alde

Weimar

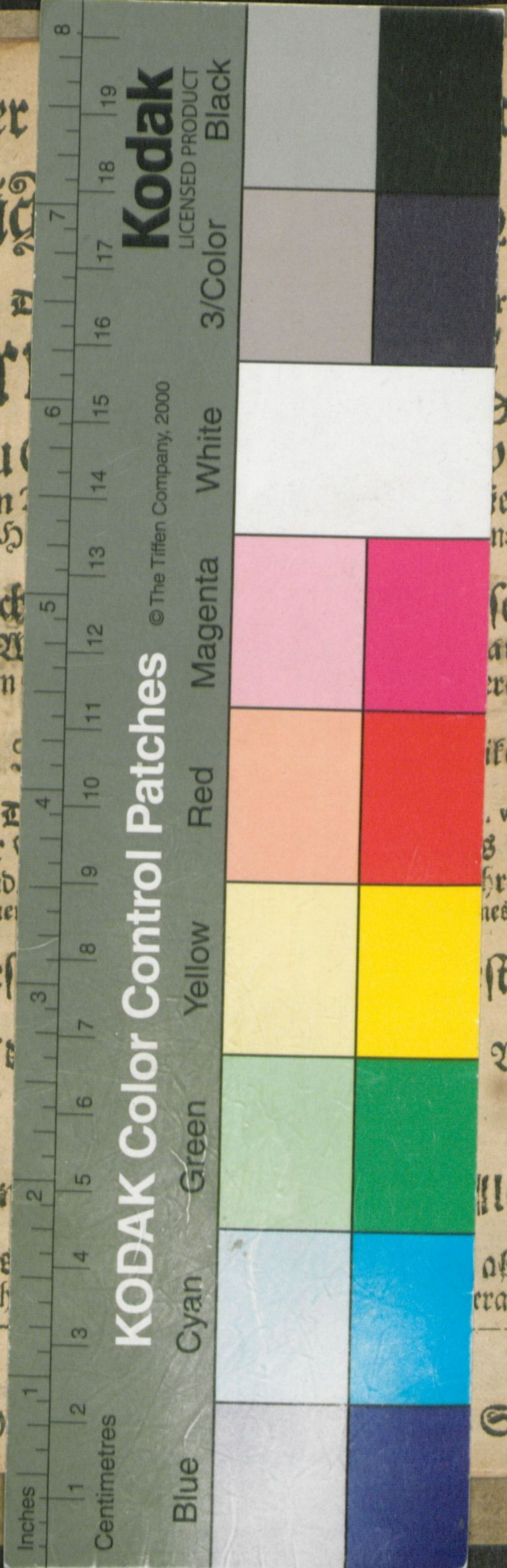
alters

allein zu Ehren und
eraus gegeben.

S. Hofe



D. Weim.
z. b. 19. Oct
1662.
Hüb. 1. 166.



KODAK Color Control Patches

Kodak
LICENSED PRODUCT

© The Tiffen Company, 2000

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black